



**Nottun.** Gelassenheit und Ausdauer gehören zu den wichtigsten Eigenschaften, die ein Stadtbusfahrer mitbringen sollte. Die Frage, ob jene eine bestimmte Atemtechnik beherrschen, stellten sich die Teilnehmenden, die auf Einladung der Grünen-Bundestagsabgeordneten Dr. Anne Monika nach Berlin gereist war, fast täglich.

Zu den 48 Teilnehmenden aus dem Kreis Coesfeld, die sich auf den Weg in die Hauptstadt machten, zählten einige Landwirte vom Dülmener Ortsverband, die drei Prüfungsbesten Junglandwirte, frisch gebackene Gesell\*innen aus dem Bäcker- und Tischler- Handwerk, ehrenamtlich Engagierte von „Roter Keil“ Senden, der Solidarischen Landwirtschaft aus Olfen, eine Gruppe aus dem Stift Tilbeck und weitere politisch Interessierte.

Der gechillte Busfahrer brachte die BPA-Gruppe sicher durch die Stadt, verursachten doch die Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten zu „35 Jahre Mauerfall“, Demonstrationen und Martinsumzüge einige Staus und Wartezeiten. Von daher blieb die Stimmung bei dieser politischen Bildungsreise jedenfalls bis zum Ende entspannt.

„Vertrauensfrage, Minderheitsregierung, Beschlussfähigkeit durch Mehrheiten und Neuwahlen“, nannte der Referent in der Bundeszentrale für politische Bildung das Vorgehen nach vorzeitiger Beendigung der Koalition, die an diesem Dienstagmorgen noch gar nicht aktuell war. Dass dieses Szenario Realität würde, dürften die meisten Teilnehmenden erst bei ihrer - durch die Bahn – verspätete Ankunft im Münsterland vernommen haben.

Hinter ihnen lagen bis dahin vier Tage mit einem informativen und aufschlussreichen politischen Programm. Schon am Montag beim Vortrag im Bundestag ließ die Referentin zwischen den Zeilen durchklingen, dass es gegen Mittwochabend eine wichtige Entscheidung geben werde.

Dem Besuch im Plenarsaal folgte das Gespräch mit Spallek und anschließend wurde die Dachterrasse inklusive Kuppel besichtigt. Die Stadtrundfahrt durch das Botschaftsviertel, um den Zirkus Karajani (Deutsche Philharmonie), vorbei an Lippenstift und Puderdose (Gedächtniskirche), dem Telespargel (Fernsehturm), dessen Restaurant TV-Koch Tim Raue übernommen hat, und den Parteizentralen wusste der BPA-Guide mit feinen Anekdoten zu bereichern. So etwa, dass die CDU-Zentrale, auch Muttis Bügeleisen genannt, und architektonisch an einen Eisbrecher erinnernd, im Volksmund gerne mit „Titanic“ betitelt wird.

Lob für ihre dezidierten Fragen bekam die Gruppe vom Oberamtsrat im Auswärtigen Amt. Für die Hälfte der weltweit 13.000 Mitarbeitenden dreht sich alle vier Jahre die Drehscheibe für den jeweiligen Einsatzort. Er selbst erzählte von seinen Arbeitsaufenthalten in den deutschen Botschaften und Konsulaten in Litauen, Honduras, Mexiko, Chile und Afrika und bekannte: „Für diesen Beruf muss das Fernweh stärker sein als Heimweh.“

Am Abend nutzen die Teilnehmenden die gute Gelegenheit, um sich über ihre ehrenamtliche Arbeit auszutauschen. Spannend vor allem die vorbildliche Arbeit von „Roter Keil“, der Projekte initiiert und unterstützt, um Kinder, die von sexuellem Missbrauch betroffen oder gefährdet sind, Hilfe und Schutz zu bieten.